



SAVE THE DATE
22./23.9.2022
Magdeburg

PROGRAMM

12. Kongress der Sozialwirtschaft | 22./23.9.2022 – Hotel Maritim Magdeburg

Verantwortung wahrnehmen

Resilienz – Wettbewerb – Nachhaltigkeit

DIE TRÄGER DES KONGRESSES:



In Zusammenarbeit mit den Verbänden und Trägervertretern der Freien Wohlfahrtspflege

Ziele

Der Kongress der Sozialwirtschaft greift aktuelle und geschäftsstrategische Fragestellungen von Unternehmen der Sozialwirtschaft auf. Führungskräfte aus der Sozialwirtschaft erhalten praxisrelevante Informationen und Impulse für die Gestaltung ihrer Unternehmensstrategien.

Es begegnen sich ausgewiesene Expert*innen, erfahrene Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen. Die Mischung aus fachlichem Input und kollegialem Austausch eröffnet Perspektiven für das eigene Handeln und fördert die Vernetzung untereinander. Auf dem Kongress werden aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Sozialwirtschaft erörtert und Lösungsansätze erarbeitet, aus denen sich auch Forderungen an Politik und Gesellschaft ergeben können.

Zielgruppe

Der Kongress der Sozialwirtschaft ist ein branchenübergreifender Treffpunkt für Entscheider*innen in der Sozialwirtschaft. Auf diesem Kongress treffen sich Führungskräfte der Spitzenebene von Sozialunternehmen aus dem gemeinnützigen, gewerblichen und öffentlichen Bereich sowie deren Verbänden.

Angesprochen werden auch Verantwortliche der Sozialleistungs- und Sozialversicherungsträger und Gebietskörperschaften sowie Vertreter*innen der Wissenschaft.

Gestaltungsprinzipien

Die Herausforderungen und das strategische Handeln der sozialwirtschaftlichen Unternehmen stehen im Mittelpunkt des Kongresses. Bei der Themenauswahl werden sowohl unterschiedliche Leistungsbereiche als auch Anbietergruppen der Sozialwirtschaft berücksichtigt. Einbezogen wird zudem die Sichtweise der Sozialleistungs- und Sozialversicherungsträger.

Der Kongress leistet einen Beitrag zum Know-how-Transfer, indem einschlägige Erfahrungen und Ansätze aus anderen Wirtschaftsbereichen sowie aus anderen Ländern aufgegriffen werden.

In Plenumsvorträgen und Foren präsentiert der Kongress eine Mischung aus aktuellen Analysen, erprobten Strategien und innovativen Projekten. Die Teilnehmer*innen sind aufgefordert, ihre Erfahrungen und ihr Know-how in die Diskussion einzubringen.

Verantwortung wahrnehmen

Resilienz – Wettbewerb – Nachhaltigkeit

Verantwortung wahrzunehmen ist in vielfacher Hinsicht eine zentrale Herausforderung für Führungskräfte sozialer Unternehmen: Ethische, politische, wirtschaftliche und strategische Aspekte spielen ebenso eine Rolle wie der Blick auf Mitarbeiter*innen und Klient*innen. Zudem gewinnen Dimensionen der Nachhaltigkeit an Bedeutung. Hinzu kommt die Bewältigung der Corona-Pandemie: Neue Formen des Miteinanders werden entwickelt; es gibt einen Digitalisierungsschub insbesondere in der Kommunikation; wirtschaftliche Fragen und Fragen der Führung stellen sich durch die extreme Belastungssituation neu.

Zugleich sind Sozialunternehmen gefordert, sich im Wettbewerb zukunftsfähig aufzustellen und die Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells im Fokus zu behalten. All dies setzt insbesondere bei Führungskräften ein hohes Maß an Resilienz voraus. Der 12. Kongress der Sozialwirtschaft 2022 greift diese Themen auf und stellt praxisorientierte Lösungsansätze sowie konkrete Erfahrungen zur Diskussion.

Der Kongress startet mit der Frage, wie Verantwortung in Organisationen der Sozialwirtschaft wahrgenommen und organisiert werden kann. Anschließend stehen die „lessons learned“ aus der Pandemie aus Sicht eines großen Trägers im Mittelpunkt. Sieben Workshops greifen praktische Aspekte einer verantwortlichen Unternehmensführung auf: Sind Kooperationen in der Sozialwirtschaft sinnvoller als Konkurrenz? Können wir das Gemeinwohl durch genossenschaftliche Ansätze stärken? Wie aktuell ist die Gemeinnützigkeit im 21. Jahrhundert?

Welche Gestaltungsmöglichkeiten bietet das Vergaberecht? Welches strategische Potenzial steckt in Sozialimmobilien? Welchen Beitrag kann die Sozialwirtschaft zum Klimaschutz leisten? Wie können wir die Leistungsfähigkeit von Menschen und Organisationen nachhaltig stärken?

Der zweite Kongresstag stellt noch mehr als der erste das Kommende in den Mittelpunkt: Welche Erwartungen hat die Sozialwirtschaft an die Politik? Dazu diskutieren ein halbes Jahr nach der Bundestagswahl Vertreter*innen von Wohlfahrtsverbänden und Politik auf dem Podium und mit Ihnen. Der Abschlussvortrag richtet den Blick auf unsere gemeinsame Verantwortung für die Zukunft.

Last not least: Der 12. Kongress der Sozialwirtschaft bietet erneut viel Zeit für Networking und Austausch! Freuen Sie sich auf interessante Kongresstage!



Mittwoch, 21.09.2022

ab
21:00 Uhr **Get-together in der Hotelbar**

Donnerstag, 22.09.2022

10:30 Uhr **Begrüßung**

10:45 Uhr **1. Plenumsvortrag**
"Verantwortung wahrnehmen, Verantwortung organisieren"
Prof. Dr. Thomas Beschorner, Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik der Universität St.Gallen

2. Plenumsvortrag
„Entwickeln heißt verwandeln“
Gitta Bernshausen, Vorständin beim Sozialwerk St. Georg

12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13:00 Uhr **Workshops 1 – 7**

15:00 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr **Wiederholung der sieben Workshops**

18:30 Uhr **Programmpunkt noch in Abstimmung**

19:30 Uhr Gemeinsames Abendessen

CORONA-
EINSCHRÄNKUNGEN
+
ÄNDERUNGEN AUFGRUND
VON NEUEM TERMIN

Wir halten Sie über die
konkreten Anforderungen und
Änderungen auf unserer Webpage
auf dem Laufenden.

www.sozkon.de

Freitag, 23.09.2022

09:00 Uhr **Ergebnisberichte aus den Workshops**

10:00 Uhr **Podiumsdiskussion**
„Was können wir aus der Krise lernen?“
Ulrich Lilie, Präsident der BAGFW

Sabine Depew, Landesleitung der Caritas Schleswig-Holstein bei Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.

Zwei VertreterInnen aus der Politik werden nach der Bundestagswahl angefragt

Moderator: Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer der BAGFW

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr **Abschlussimpuls**
"Verantwortung für die Zukunft"
Clara Mayer, Klimaschutzaktivistin, Fridays for future

12:15 Uhr **Schlusswort**
Thomas Gottlöber, Geschäftsführer Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

12:30 Uhr Nachhaltige Snacks zum Mitnehmen

14:00 Uhr **Ende des Kongresses**

Gesamtmoderation: Tilo Liewald, Paritätischer Gesamtverband



PLENUM:

Impulsgebende Vorträge im Plenum

Verantwortung wahrnehmen, Verantwortung organisieren

Die Gesellschaft fordert von Organisationen der Sozialwirtschaft in zunehmendem Maße die Übernahme von moralischer, sozialer und ökologischer Verantwortung. Dazu die Hände in den Schoß zu legen unter dem Motto „aber wir sind doch die Guten“ ist falsch, sich ausschließlich auf integriertes Handeln der Mitarbeitenden zu verlassen, ist verkürzt. Stattdessen gilt es Verantwortung zu organisieren, wozu in dem Vortrag zahlreiche praktische Handlungsempfehlungen formuliert werden.

» Prof. Dr. Thomas Beschorner, Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik der Universität St.Gallen

"Entwickeln heißt verwandeln" (ERIC CARLE)

Die Pandemie war eine einschneidende Erfahrung, angesiedelt irgendwo zwischen Endlichkeitserlebnis und Bewunderung für Stärke und Resilienz von Menschen und Organisationen. Diese Krise kostet viel Geld, offenbart massive strukturelle Defizite des Sozialstaates, macht Ungleichheit sichtbar und wird lange nachwirken. Diesseits von erwartbaren ökonomischen Verteilungsdiskussionen in naher Zukunft gilt es nun, starke Positionen zugunsten eines erneuerten, d.h. wertebasierten und nachhaltigen Sozialstaates zu formulieren – denn es gibt kein Zurück!

» Gitta Bernshausen, Vorständin beim Sozialwerk St. Georg

VERANTWORTUNG IM WETTBEWERB:

Von der Konkurrenz zur strategischen Zusammenarbeit

Der Workshop zeigt auf, wie unterschiedliche Formen einer strategischen Zusammenarbeit in der Sozialwirtschaft umgesetzt werden können, um Synergien zu nutzen und dem wachsenden Konkurrenzdruck zu begegnen. Obwohl die Vorteile einer strategischen Zusammenarbeit unmittelbar einleuchten, entstehen in der Praxis oft Probleme. Die Praxisbeispiele des Workshops zeigen, dass eine strategische Zusammenarbeit sowohl auf transnationaler Ebene als auch in verbandsübergreifenden und verbandsinternen Netzwerken zielführend und erfolgreich sein kann. Das transnationale Netzwerk D-Care-Lab zielt darauf ab, spezielle makroregionale Angebots- und Innovationsstrukturen zu schaffen, die es sozialen Dienstleistern, Produktentwicklern und sozialen Start-ups ermöglichen, bessere und innovative häusliche Pflegedienste und -produkte in 9 Donau Region-Ländern anzubieten. Das verbandsübergreifende Netzwerk LEA macht deutlich, dass Kooperationen zwischen privatwirtschaftlichen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen gelingen können. Am Beispiel des verbandsinternen Caritas-Netzwerks wird aufgezeigt, wie neue und erfolgreiche Kooperationsformate im Bereich IT-Infrastruktur/Digitalisierung umgesetzt werden können.

MODERATION:

» Prof. Dr. Gabriele Moos, Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Sozialmanagement, RheinAhrCampus Remagen

- 1 Thema folgt
- 2 Strategische Partnerschaften in verbandsinternen Netzwerken am Beispiel IT-Infrastruktur in der Caritas

» Dr. Rainer Brockhoff, Vorstand Caritasverband der Diözese Rottenburg Stuttgart e.V.

DISKUSSION IM PLENUM



VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT:

Gemeinwohl stärken:
Potenziale genossenschaftlicher Ansätze

MODERATION:

» **Bernhard Hösch**, Stabsstelle Unternehmensentwicklung & Projektmanagement, Stiftung Liebenau

1 Kooperation Träger und Wohnbaugenossenschaft – Stiftung Liebenau und Familienheim Villingen – Schwenningen

» **Sebastian Merkle**, Geschäftsführer Familienheim

2 Caritas Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft im Erzbistum Paderborn eG

» **Patrick Wilk**, Vorsitzender des Vorstands

INTERAKTIVE GRUPPENPHASE &
MODERIERTES FISH-BOWL-PANEL

Der für den deutschen Sozialstaat wichtige Begriff des Gemeinwohls wird in der politischen Debatte um die Bewältigung der sozioökonomischen Pandemie-Folgen verstärkt ins Zentrum rücken. Wie kann das Gemeinwohl trotz großer Herausforderungen dennoch gestärkt werden? Welche Potenziale bieten hier gemeinwohlwirtschaftliche und -orientierte Herangehensweisen wie zum Beispiel Genossenschaftsansätze? Letzteres stehen in Form von Projektpartnerschaften oder als Rechtsform nach wie vor weniger im Fokus sozialwirtschaftlicher Entscheider bei Klärungen zu Management- oder Organisationsfragen. Arbeitstheze ist daher, dass für die vorausschauende Organisation die Befassung mit den Potenzialen von Genossenschaftsansätzen lohnenswert ist. Im Workshop wird dazu ein praxisorientierter Einblick in dieses in der Sozialbranche bislang unterbeleuchtete Themenfeld gegeben. Zwei Praxisbeispiele aus dem caritativen Bereich werden hierzu durch verantwortliche Führungskräfte vorgestellt.

Hauptfragen für Praxischeck

Träger unterwegs in genossenschaftlichen Formen – Soziale Business-Modelle mit Zukunft? Neue Kooperationsformen sind gut – wie sehen aber die Geschäftsmodelle aus?

Genossenschaft – wie geht das? Voraussetzungen, Strategie, Rollenverständnisse und Haltungen, Governance, Management, (vorausschauende) Organisation

VERANTWORTUNG FÜR WERTEORIENTIERUNG:

Zur Aktualität von Gemeinnützigkeit

Sowohl die Covid-19-Pandemie als auch die ökologische Krise haben Zweifel an einer renditegetriebenen Wirtschaftsweise bestärkt. Die Pandemie bestätigt das Wirtschaftsmodell wertegemeinnütziger Organisationen, die durch die Krise herausgefordert sind, ihre Arbeit sozial und ökologisch auszugestalten und geraten neue Arbeitsfelder und Möglichkeiten in den Blick. In diesem Workshop werden aus unterschiedlichen Perspektiven praxisorientiert diskutiert werden.

MODERATION:

» **Dr. Joachim Rock**, Leiter der Abteilung Arbeit, Soziales und Europa im Paritätischen Gesamtverband, Paritätische

HINWEIS

Workshop und Thema bleibt, wird z.Z. überarbeitet.

» **Dr. Ingrid Schneider**, Hauptgeschäftsführer

» **Dr. Ingrid Schneider-Moritz**, Geschäftsführerin Mieterbundes e. V.

» **Dr. Ingrid Schneider-Bandt**, Bundesvorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland

DISKUSSION IM PLENUM



VERANTWORTUNG FÜR VERFAHREN:

Vergaberecht in der Praxis: Trägervielfalt und soziale Nachhaltigkeit in der Leistungserbringung

MODERATION:

» **Dr. Christopher Bangert**, Referat Sozialwirtschaft, strategische Personalpolitik und Fördermittelmanagement, Deutscher Caritasverband

1 Vergaberecht in der Praxis

» **Dr. Friederike Mussnug**, Stellv. Leitung, Zentrum Recht und Wirtschaft, Diakonie Deutschland Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

2 Erfahrungsbericht des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V.

» **Thomas Thieme M.A.**, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V., Beauftragter für den Landkreis Oder-Spree und die Stadt Frankfurt (Oder)

DISKUSSION IM PLENUM

Im Workshop soll für vergaberechtliche Fragestellungen, mit denen Sozialunternehmen zunehmend konfrontiert werden, sensibilisiert und der Austausch dazu ermöglicht werden. Praxisbeispiele werden beleuchtet und Handlungsempfehlungen vorgestellt.

Träger sozialer Dienste sind mit der Situation konfrontiert, dass langjährige Vereinbarungen über die Finanzierung ihrer Leistung von den Kommunen zu Unrecht gekündigt werden und die Leistung ausgeschrieben wird. Aber nicht immer ist eine Ausschreibung rechtmäßig. Dort allerdings, wo die Kommune die Vergabe als legitimes Ordnungsinstrument einsetzen will, sollten Träger versuchen, aktiv in das Verfahren einbezogen zu werden. Denn der Spielraum für die Verfahrensgestaltung insbesondere im Hinblick auf die stärkere Gewichtung von Qualität wurden im Vergaberecht ausgeweitet. In den Workshop fließen auch die Ergebnisse der „BUYING FOR SOCIAL IMPACT“-Initiative der EU-Kommission ein. Zu beachten ist aber auch, dass freie Träger selbst zur Ausschreibung verpflichtet sein können, wenn sie als Leistungserbringer öffentliche Zuwendungen erhalten.

VERANTWORTUNG FÜR STRATEGIEN:

Wie können Träger das Potenzial ihrer Immobilien strategisch nutzen?



MODERATION:

» **Stephanie Rütth**, Leiterin Unternehmenskommunikation, Bank für Sozialwirtschaft AG

1 Erfolgsfaktor betriebliches Immobilienmanagement

» **Anja Mandelkow**, Leiterin Projektberatung Sozialimmobilien, BFS Service GmbH

2 Best Practice-Bericht: Erfahrungen auf dem Weg zur Immobilienstrategie für die Behindertenhilfe Wetterau

» **Markus Haselbauer**, Verwaltungsleiter, Behindertenhilfe Wetteraukreis gGmbH

DIALOG MIT DEM PLENUM

In der Sozialwirtschaft sind bis zu 70 % des Unternehmenskapitals in Immobilien gebunden. Dennoch ist ein professionelles betriebliches Immobilienmanagement selten gegeben; definierte Standards z. B. zu sinnvollen Zeitpunkten für Sanierungsmaßnahmen oder typischen Nutzungszyklen fehlen häufig. Die Entwicklung einer Immobilienstrategie, die u.a. auf einer Analyse des Bestands, des Umfelds und der Handlungsoptionen basiert, kann dies ändern. Der Workshop zeigt auf, wie gemeinnützige Unternehmen eine im Sinne ihrer Unternehmensstrategie optimale Beschaffung, Verwaltung, Nutzung und Vermarktung ihrer Immobilien gestalten können. Nach der Erörterung von Grundlagen und Kernfragen für die Entwicklung einer Immobilienstrategie zeigt das Praxisbeispiel eines Trägers der Eingliederungshilfe konkret, welche Handlungsoptionen sich aus einer strategischen Analyse des Immobilienbestandes und der regionalen Rahmenbedingungen ergeben.

VERANTWORTUNG FÜRS KLIMA:

Der Beitrag der Sozialwirtschaft
zum Klimaschutz

MODERATION:

» **Susanne Hecht**, stv. Leiterin AWO Bundesakademie

1 Thema folgt

» **Steffen Lembke**, Leiter Abt. Nachhaltigkeit /
Qualitätsmanagement beim AWO Bundesverband

2 Praxisimpuls

» **Elias Steger**, Sachsen-Anhalt AWO Sachsen-Anhalt

DISKUSSION IM PLENUM

Damit die CO₂-Emissionen in Deutschland rechtzeitig sowie im erforderlichen Umfang sinken, sind grundlegende Veränderungsprozesse notwendig, bei denen alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche ihren Beitrag leisten müssen – auch die Sozialwirtschaft. Hieraus ergeben sich u. a. zwei zentrale Fragen:

- » Wie können viele tausend Einrichtungen und Dienste im gesamten Bundesgebiet in den nächsten Jahren ihre CO₂-Emissionen wirksam reduzieren und schnellstmöglich Klimaneutralität erreichen?
- » Wie kann die Sozialwirtschaft ihre Rolle als Schnittstelle in die Gesellschaft nutzen, um die Transformation hin zur Klimaneutralität zu unterstützen und Menschen zu einem klimafreundlichen Lebensstil zu befähigen?

In dem Workshop wird darüber diskutiert, welche Rolle die Sozialwirtschaft beim Erreichen der Klimaziele einnehmen kann. Anschließend wird ein Einblick in die in der AWO gesammelten Erfahrungen, sowie möglichen Methoden und Ansätze gegeben. Die Impulse werden mit Praxisbeispielen unterlegt und mit den Teilnehmer*innen hinsichtlich einer Anwendbarkeit in der Breite diskutiert werden.

VERANTWORTUNG FÜR RESILIENZ:

Wie wir Menschen und Organisationen
nachhaltig stärken können

Organisationen der Sozialwirtschaft entwickeln sich zunehmend zu komplexen Systemen, die zeitnah und flexibel unterschiedlichste Herausforderungen bewältigen müssen. Die Corona-Pandemie wurde so für Mitarbeitende und Organisationen zum ultimativen Stress-Test.

Auch wenn langsam die akuten Belastungen durch das Pandemiegeschehen nachlassen, stellt sich mehr denn je die Frage, wie wir angesichts solcher Belastungen die Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden und Organisationen und damit auch unsere Zukunftsfähigkeit sichern können. Und wie kann das so gestaltet werden, dass Mitarbeitende nicht nur gut, sondern auch gesund und gerne arbeiten?

In diesem Workshop möchten wir unterschiedliche Perspektiven und Organisationswelten zum Thema Resilienz miteinander ins Gespräch bringen: mit Blick auf die Organisation und das Individuum, aus der Sicht der Sozialwirtschaft, des Profisports und des internationalen Managements.

Dr. Angela Kerek und Wolfgang Muy berichten aus ihren Projekten aus einer internationalen Anwaltskanzlei und einem diakonischen Träger und laden zum Gespräch ein.

MODERATION:

» **Dr. Silke Köser**, Führungsakademie für Kirche und
Diakonie

1

» **Dr. Angela Kerek**, ehemalige Tennis Profispielerin,
Autorin, Anwältin und Partnerin in der internationalen
Wirtschaftskanzlei Morisson & Foerster LLP

2

» **Wolfgang Muy**, Supervisor, Resilienz & Business Coach

DISKUSSION IM PLENUM



Preise

Variante A: 648,- Euro*

Der Tagungspreis für die Gesamtveranstaltung beinhaltet Vollverpflegung und Hotelunterbringung (EZ) vom 22. – 23.09.2022, Konferenzgetränke sowie umfangreiches Tagungsmaterial und die Kongress-Dokumentation als E-Book von der Nomos Verlagsgesellschaft.

Variante B: 748,- Euro*

Die Gesamtveranstaltung wie unter (A) beschrieben zuzüglich einer weiteren Übernachtung (EZ) bei Anreise am Vortag (Gesamtaufenthalt: 21.– 23.09.2022).

Variante C: 605,- Euro*

Die Gesamtveranstaltung wie oben unter (A) beschrieben, jedoch ohne Übernachtung.

Variante C30: Startups/Social Entrepreneurs)*

Auf die reguläre Variante C gibt es einen Nachlass von 30%. Voraussetzung: Es ist ein junges Unternehmen mit Gründung nach 2018 mit innovativer Geschäftsidee im sozialwirtschaftlichen Bereich und bereits praktischer Erfahrung.

NEU: Studierendentarif 90,- Euro*

Die Gesamtveranstaltung wie unter (A) beschrieben, jedoch ohne Übernachtung, begrenztes Kontingent. Voraussetzung: Vorlage Studierendenausweis, branchenrelevantes Studienfach, Anmeldung bitte direkt an: frahm@sozkon.de

Rücktritt / Stornierung

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen und werden vom Veranstalter bestätigt. Bis sechs Wochen vor Kongressbeginn ist ein Storno der Anmeldung kostenfrei möglich. Bei Stornierungen eingehend nach diesem Zeitpunkt ist der gesamte Teilnehmerbetrag zu zahlen. Ersatzpersonen können benannt werden.

Tagungsort

MARITIM Hotel Magdeburg
Otto-von-Guericke-Straße 87
39104 Magdeburg

Die Übernachtung erfolgt überwiegend im Tagungshotel (bei frühzeitiger Buchung garantiert). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Hotelbuchung wird ausschließlich durch den Veranstalter vorgenommen.

Kontakt

Kongress der Sozialwirtschaft e.V.
c/o Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.
Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin

ANSPRECHPARTNERIN:
» **Christiane Frahm**
E-Mail: frahm@sozkon.de

ANSPRECHPARTNERIN INFORMATIONSTÄNDE:
» **Dagmar Lohmar**
E-Mail: lohmar@sozkon.de

Kongressdokumentation

Wenn Sie am Kongress nicht teilnehmen können, bestellen Sie die Kongressdokumentation direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft:

www.nomos-shop.de

Online Anmeldung

Und so einfach geht's:

- 1 Besuchen Sie unsere Website www.sozkon.de
- 2 Nutzen Sie das Anmeldeformular unter dem Button ANMELDUNG. Entscheiden Sie sich für eine der drei Varianten – A, B oder C.
- 3 Sie erhalten umgehend eine Bestätigungsmail, dass wir Ihre Buchung erhalten haben.
- 4 Das Programm zur Veranstaltung sowie alle weiteren Informationen erhalten Sie nun **automatisch**. Sie brauchen sich um nichts mehr zu kümmern.



Hinweis Corona



Möglicherweise gibt es auch im September noch Hygieneauflagen für die Durchführung von Veranstaltungen. Das kann auch zu einer Begrenzung der Teilnehmendenzahlen führen. Wir halten Sie über die konkreten Anforderungen auf unserer Homepage auf dem Laufenden.

 www.facebook.com/SozKon

 www.linkedin.com/company/kongress-sozialwirtschaft

 www.sozkon.de

*) zzgl. der zum Zeitpunkt des Kongresses geltenden MwSt. Darin enthalten sind unterschiedliche umsatzsteuerliche Leistungen.

MITWIRKENDE

INFORMATIONSTÄNDE IM FOYER

Der Kongress der Sozialwirtschaft wird von einer themenspezifischen Ausstellung begleitet. Die teilnehmenden Aussteller präsentieren, informieren und beraten Sie über ihre jeweiligen Dienstleistungen. Hier haben Sie die Gelegenheit, mit kompetenten Partnern in persönlichen Kontakt zu treten und sich direkt beim Dienstleister über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Die Ausstellungsstände verteilen sich im Foyerbereich des Hotels in unmittelbarer Nähe zum Plenumssaal. Hier finden auch die Kaffeepausen statt.

AUSSTELLER

- » **Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln**
- » **Beck Management Center GmbH, Mainz**
- » **Connex Communication GmbH, Paderborn**
- » **contec – Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH, Bochum**
- » **CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster**
- » **C&S Computer & Software GmbH, Augsburg**
- » **Dobrick+Wagner Softwarehouse GmbH, Dortmund**
- » **Nomos Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Baden-Baden**
- » **rosenbaum nagy unternehmensberatung GmbH, Köln**
- » **Schomerus & Partner mbB Steuerberater Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer, Hamburg**
- » **Simba Computer Systeme GmbH, Ostfildern**
- » **Solidaris Unternehmensberatungs-GmbH, Köln**
- » **Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft e. V. (Vediso e.V.), Halle (Saale)**
- » **Versorgungsverband bundes- und landesgeförderter Unternehmen e. V. (VBLU), Bonn**
- » **VRG MICOS GmbH, Oldenburg**
- » **Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH&Co.KG, Regensburg**
- » **Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden**

HIER TREFFEN SIE

- » **Leitungskräfte von sozialwirtschaftlichen Unternehmen, Betrieben und Verbänden**
- » **Leitungskräfte aus der öffentlichen Verwaltung**
- » **Geschäftsführungen, Vorstände von Wohlfahrtsverbänden und aus dem gewerblichen Bereich**
- » **Unternehmensberater**
- » **Lehrkräfte von Universitäten, Fachhochschulen und Weiterbildungseinrichtungen**
- » **Fachleute aus der Sozialpolitik**
- » **Leistungs- und Verantwortliche aus den Bereichen Personal und Finanzen**
- » **Medienvertreter**

VERANSTALTER

Kongress der Sozialwirtschaft e.V.

- » **Bank für Sozialwirtschaft AG (BFS), Köln**
- » **Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW), Berlin**
- » **Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG., Baden-Baden**

In Zusammenarbeit mit den Verbänden und Trägervertretern der Freien Wohlfahrtspflege.

VORSTAND des Kongress der Sozialwirtschaft e.V.

- » **Petra-Marion Niethammer, Nomos Verlag, Baden-Baden**
- » **Stephanie Rüth, Bank für Sozialwirtschaft AG (BFS), Köln**
- » **Dr. Gerhard Timm, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW), Berlin**

DAS LEITUNGSTEAM

- » **Die Vorstandsmitglieder (siehe oben)**
- » **Dr. Christopher Bangert, Deutscher Caritas Verband (DCV), Freiburg i.Br.**
- » **Ulrich Dobler, Stiftung Liebenau, Meckenbeuren**
- » **Karin Kaltenbach, AWO Bundesverband, Berlin**
- » **Dr. Silke Köser, Führungsakademie für Kirche und Diakonie, Berlin**
- » **Tilo Liewald, Paritätischer Gesamtverband e.V., Berlin**
- » **Mag. Walter Marschitz, Sozialwirtschaft Österreich**
- » **Philipp Mattern, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin**
- » **Prof. Dr. Gabriele Moos, Hochschule Koblenz, Rhein-Ahr Campus, Remagen**
- » **Björn Neßler, Diakonie Gütersloh e.V.**

MEDIENPARTNER / PARTNER: